



Fotos: Stadt Heilbronn



37 Einbindung der Stadtteile

Nachhaltigkeit in allen Stadtteilen sichtbar und erlebbar machen

Die Einbindung der Heilbronner Stadtteile ist ein zentraler Baustein der Grünen Hauptstadt Europas 2027. Ziel ist es, Nachhaltigkeit nicht nur in der Innenstadt, sondern flächendeckend im gesamten Stadtgebiet sichtbar, erlebbar und wirksam zu machen.

Dabei verbindet das Projekt dezentrale Bau- und Infrastrukturmaßnahmen, stadtteilbezogene Kommunikations- und Beteiligungsformate sowie breit angelegte Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger.

Ein wesentlicher Bestandteil sind konkrete Bauprojekte in den Stadtteilen, die Nachhaltigkeit dauerhaft verankern. Dazu zählen unter anderem:

- Neckartalschule Böckingen – klimaneutraler Betrieb mit 100 Prozent erneuerbarer Energie
- Kita Kreuzgrund (Böckingen), Lotte Lemke (Sontheim)
- Bahnbogen Süd (Böckingen)
- Nordumfahrung (Frankenbach)
- Solarpark Hammelsberg (Biberach)
- Windpark Stöckach (Kirchhausen)

Diese Projekte zeigen beispielhaft, wie Klimaschutz, Energieversorgung, Infrastruktur und Stadtentwicklung direkt in den Stadtteilen umgesetzt werden.

Sichtbarkeit und Kommunikation in den Stadtteilen

Die Grüne Hauptstadt Europas wird bewusst in die Stadtteile getragen und dort aktiv kommuniziert:

- Präsenz auf Stadtteilfesten durch Informations- und Aktionsstände
- Einbindung in die Stadtrauminszenierung (Steckbrief Nr. 28)
- Eigene Kategorie im Veranstaltungskalender für Angebote in den Stadtteilen

So wird sichergestellt, dass alle Stadtteile aktiv eingebunden sind und die Projekte im direkten Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen werden.

Transfer von Innenstadtprojekten in die Stadtteile

Ein besonderer Fokus liegt auf der nachhaltigen Weiterverwendung von Maßnahmen aus der Innenstadt:

- Mobile Begrünung und Stadtmöbel vom Wollhaus werden langfristig in Stadtteilen eingesetzt
- Elemente des „Mobilen Grüns“ werden gezielt in Quartiere übertragen

Mehrwert für die Stadt Heilbronn

Umwelt und Nachhaltigkeit

Die flächendeckende Umsetzung stärkt Klimaschutz und Klimaanpassung im gesamten Stadtgebiet. Durch Entsiegelung, Begrünung und erneuerbare Energien entstehen konkrete ökologische Verbesserungen direkt vor Ort. Gleichzeitig wird nachhaltiges Verhalten durch alltagsnahe Angebote langfristig gefördert.

Allgemein

Das Projekt stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, da alle Stadtteile aktiv eingebunden werden. Bürgerinnen und Bürger erleben die Grüne Hauptstadt Europas nicht nur zentral, sondern im eigenen Lebensumfeld. Die Kombination aus Infrastruktur, Beteiligung und Kommunikation sorgt für eine breite Identifikation und eine nachhaltige Wirkung über 2027 hinaus.



Fotos: Stadt Heilbronn



37 Einbindung der Stadtteile

- Innenstadtmaßnahmen wirken so dauerhaft in die Fläche hinein
Damit entsteht ein nachhaltiger Mehrwert über das Jahr 2027 hinaus.

Highlight: Entsiegelung in allen Stadtteilen

Ein zentrales Beteiligungselement ist ein gemeinsames, sichtbares Projekt in allen Stadtteilen:

- Jeder Stadtteil definiert eine Fläche von ca. 10 m² zur Entsiegelung (z. B. einen Parkplatz)
- Ausstattung mit Liegebank und Staudenpflanzung
- Schaffung kleiner, dezentraler grüner Aufenthaltsorte

Dieses Format verbindet Klimaanpassung, Aufenthaltsqualität und lokale Identifikation und macht Transformation direkt vor Ort sichtbar.

Dezentrale Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger

Ein Großteil der Programme wirkt gezielt in die Stadtteile hinein und erreicht die Bevölkerung im Alltag:

- Bildungsprogramme in Kitas (Steckbrief Nr. 19) – flächendeckend in allen Stadtteilen
- Bürgerbudget (Nr. 24) – Förderung kleiner Projekte im direkten Wohnumfeld
- Aktivierungs- und Mitmachangebote (Nr. 25) – z. B. Begrünung privater Flächen oder Stadtradeln
- Programme in Quartierszentren (Nr. 23) – wohnortnahe Bildungs- und Beteiligungsangebote

Zahlen & Fakten

Projektlaufzeit: dauerhaft

Geplanter Zeitraum

innerhalb 2027: Januar bis Dezember

Budgetrahmen: anteilig in bestehenden Projekten enthalten

Koordination: Abteilung Strategie und Zukunftsfragen in Zusammenarbeit mit Fachämtern